

Bauen, bauen, bauen...

allerdings nicht in Tempelhof-Schöneberg

Das Amt für Statistik hat die Zahl der genehmigten Bauvorhaben im ersten Halbjahr 2018 veröffentlicht. Demnach geht es in den Berliner Bezirken sehr unterschiedlich voran. Dabei scheint es egal zu sein, welche Partei für das Bauen in den zwölf Bezirken zuständig ist.

1 918 Anträge für Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau haben die Berliner Bauaufsichtsbehörden im ersten Halbjahr des Jahres 2018 genehmigt. Das sind 17,7 Prozent weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Dabei sollen 11 606 Wohnungen entstehen, 2,5 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der genehmigten Neubauwohnungen beträgt 10 345, was eine Zunahme um 3,0 Prozent bedeutet. In Mehrfamilienhäusern sind 9 395 Wohnungen (+4,8 Prozent) und in Ein- und Zweifamilienhäusern 715 Wohnungen (-33,1 Prozent) geplant. Weitere 1 261 Wohnungen werden dem Wohnungsmarkt aufgrund von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, z.B. Dachgeschossausbau oder Nutzungsänderungen, zur Verfügung stehen. Dies ist ein Rückgang um 1,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres.

Die meisten Baugenehmigungen für Wohnungen erteilten die Bezirke Pankow und Treptow-Köpenick. Im Berichtszeitraum sind 117 Genehmigungen (Vorjahreszeitraum: 141) für den Neubau gewerblicher Bauten mit einer Nutzfläche von 463 100 m² erteilt worden. Die veranschlagten Kosten aller im ersten Halbjahr 2018 genehmigten Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau betragen 2 641,8 Mill. EUR. Das sind 20,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Schlusslicht in der Tabelle belegt Tempelhof-Schöneberg. Tagesspiegel-Redakteurin Sigrid Kneist scheint fassungslos zu sein. Sie schreibt im Bezirks-Newsletter des Tagesspiegels: „*Ganze 60 Baugenehmigungen hat das Bauamt in den ersten sechs Monaten dieses Jahres erteilt. Sie betreffen insgesamt 83 Wohnungen, davon nur 36 Neubauobjekte, wie aus einer Mitteilung des Amtes für Statistik hervorgeht. Damit liegt Tempelhof-Schöneberg im Vergleich der zwölf Bezirke ganz, ganz weit hinten. Diese Zahl ist so unfassbar niedrig, dass man sie eigentlich nicht glauben möchte. Denn nichts braucht die Stadt dringender als neue Wohnungen. Und dabei hatte sich die rot-rot-grüne Landesregierung auch ein ehrgeiziges Ziel gesteckt – nämlich 30 000 Wohnungen in der gesamten*

Stadt bis zum Jahr 2021 zu bauen. Dass das nicht klappen wird, steht heute schon fest, die Zahl wurde bereits nach unten korrigiert. Inzwischen geht man von rund 25.000 Wohnungen aus.

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD) bestätigt, dass die Zahl im ersten Halbjahr wirklich sehr niedrig war. Das ändere sich aber jetzt. Allein vom 1. Juli bis 10. August seien bereits Genehmigungen für rund 700 Wohneinheiten erteilt worden, bei 250 weiteren Wohnungen ist laut Schöttler sichergestellt, dass die Baugenehmigung ebenfalls kommen wird. Aktuell liegen noch Anträge für weitere 1100 Wohnungen (Friedenauer Höhe/ehemaliger Güterbahnhof Wilmersdorf) vor, bei denen davon ausgegangen wird, dass noch in diesem Jahr die Genehmigung erteilt wird. „Die Erteilung der Genehmigungen ist allerdings auch immer von der Vollständigkeit und Richtigkeit der eingereichten Unterlagen sowie der Stellungnahmen der zu Beteiligten abhängig“, sagt Schöttler. Auf einer Pressekonferenz im Juli sprach der zuständige Stadtentwicklungsstadtrat Jörn Oltmann (Grüne) noch von 1300 Wohnungen auf der Friedenauer Höhe.

Zur Friedenauer Höhe schreibt der Tagesspiegel im Juli 2017: „*Wer die Entwicklung des Projekts auf den verschiedenen Ebenen über sieben Jahre zurückverfolgt, erkennt, dass die „Friedenauer Höhe“ mit einem sehr aufwendigen Werkstattverfahren gekoppelt war, an dem Bürger, Stadtplaner, Architekten und Gutachter beteiligt waren. Ganz wesentliche Teile des Verfahrens liefen über den Schreibtisch der früheren Baustadträtin Sibyll Klotz (Grüne). Sie war zu Neuwahlen 2016 nicht mehr angetreten, hatte jedoch ihrem Nachfolger und dem Senat ins Stammbuch geschrieben, solche Beteiligungsverfahren solle es bei entsprechender finanzieller Ausstattung der Bezirke für alle größeren Bauvorhaben der Stadt geben.*“ Effektiver kann man den Wohnungsbau nicht ausbremsen.

Ed Koch

Baugenehmigungen 1. Halbjahr 2018						
Bezirk	Baugenehmigungen	Platz Nr.	Wohnungen gesamt	Platz davon Nr.	Neubauten	Platz Nr.
Charlottenburg-Wilmersdorf	120	6	1.112	6	890	7
Friedrichshain-Kreuzberg	93	10	1.075	7	986	6
Lichtenberg	116	7	1.591	3	1.463	5
Marzahn-Hellersdorf	192	4	1.203	5	1.186	3
Mitte	109	8	1.305	4	1.152	4
Neukölln	79	11	195	11	147	11
Pankow	345	2	2.297	1	2.080	1
Reinickendorf	108	9	229	10	198	10
Spandau	205	3	488	8	337	8
Steglitz-Zehlendorf	152	5	338	9	270	9
Tempelhof-Schöneberg	60	12	83	12	36	12
Treptow-Köpenick	339	1	1.690	2	1.600	2
Berlin gesamt	1.918		11.606		10.345	

Farben: Lila = Linke – Grau = CDU